

Snowboard: Drei Heimweltcups und die Weltmeisterschaften als Highlight

Nach den Olympischen Spielen folgt ein Winter im Zeichen der Weltmeisterschaften. Sacha Giger, Chef Snowboard und seit September Direktor Ski Freestyle, Snowboard und Telemark bei Swiss-Ski, sagt zur Zielsetzung: «Wir erwarten 5 bis 7 Medaillen in Park City – Snowboard und Ski Freestyle zusammen.» Weitere Höhepunkte sind die Heimweltcups in Laax (Halfpipe & Slopestyle), Scuol (Alpin) und Veysonnaz (Cross).

Snowboard Alpin

Nach Nevin Galmarinis Olympia-Triumph in PyeongChang 2018 und dem Gesamtweltcupsieg des Bündners wollen die Alpin-Snowboarder auch in der kommenden WM-Saison an die jüngsten Erfolge anknüpfen.

Die Basis für einen erfolgreichen Winter legte das Team während den Schneetrainings in Saas-Fee und Zermatt – auf den heimischen Gletschern fanden die Athletinnen und Athleten beste Bedingungen vor. Auch Patrizia Kummer bestreitet das Training wieder mit dem Swiss Snowboard Team. «Ausser Kaspar Flütsch, der leider die gesamte Saison verletzungsbedingt ausfällt, ist das gesamte Team gesund und bereit für die anspruchsvolle WM-Saison», berichtet Giger.

Anspruchsvoll deshalb, weil auf die Weltcup-Equipe um Cheftrainer Christian Rufer ein intensives Wettkampfprogramm wartet. Gestartet wird am 13. Dezember im italienischen Carezza, gefolgt von vier weiteren Rennen auf europäischem Boden – wobei der vierte Event, jener in Moskau, der letzte vor den Weltmeisterschaften in Park City ist. «Klar, die Erwartungen für die Weltmeisterschaften in Park City sind hoch. Wir rechnen mit 5 bis 7 Medaillen über die Snowboard- und Ski-Freestyle-Wettkämpfe gesehen», so Giger.

Direkt nach den Titelkämpfen reisen die Athletinnen und Athleten zum Austragungsort der Olympischen Spiele 2018, nach Südkorea. Giger blickt gespannt auf die Weltcups im asiatischen Raum: «Für das Team, insbesondere für Nevin als Olympiasieger, wird dies bestimmt eine spannende Reise sein. Zudem folgt auf Korea direkt der Weltcup in China, an den Wettkampforten der Olympischen Spiele 2022.»

Nach so vielen Flugmeilen freut sich das Team umso mehr, dass nach 2018 auch in der bevorstehenden Saison, am 9. März, erneut in Scuol ein Weltcup ausgetragen wird. Bereits eine Woche zuvor, am 2./3. März, können sich die Athletinnen und Athleten auf dem Davoser Rinerhorn an den Schweizer Meisterschaften, die anlässlich der Audi Snowboard Series durchgeführt werden, wieder an das heimische Klima gewöhnen.

Die einzige personelle Veränderung vermeldet Swiss Snowboard auf Europacup-Stufe: Mit Daniel Weis trat ein ehemaliger Alpin-Snowboarder die Stelle als Trainer an. Die Feuertaufe hat der Deutsche allerdings schon hinter sich. Zusammen mit den Junioren und Juniorinnen reiste Weis im August nach Neuseeland an die Weltmeisterschaften, wo der 18-jährige Gian Casanova als Vierter im Parallel-Slalom für das beste Alpin-Ergebnis sorgte.

HAUPTSPONSOR



SPONSOREN

RAIFFEISEN

helvetia

BKW

FAHRZEUGPARTNER



OFFICIAL BROADCASTER

SRG SSR

AUSRÜSTER



DESCENTE SKIWEAR



Snowboard Freestyle

Sie sind zurück – zurück in der Halfpipe, zurück in luftiger Höhe: Iouri Podladtchikov und David Hablützel haben sich von ihren schweren Stürzen und Verletzungen erholt. Das Training mit dem Swiss Snowboard Freestyle Team haben beide Brettartisten wieder aufgenommen. Sie bereiten sich derzeit in der perfekt geshapten Halfpipe Saas-Fees während der Stomping Ground Session auf eine Saison im Zeichen der Weltmeisterschaften vor. Das Wettkampf-Comeback geben die Schützlinge von Headcoach Pepe Regazzi anlässlich des Weltcupauftakts vom 6.-8. Dezember in Copper Mountain (USA).

Nach einem vorweihnachtlichen Weltcup-Zwischenstopp im chinesischen Secret Garden folgt im neuen Jahr das erste Highlight, welches sich nicht nur die Profi-Snowboarder gross im Kalender eintragen sollten. Auch Snowboardfans und Eventliebhaber sollten sich den 16.-19. Januar 2019 reservieren, denn das jährliche Laax Open verspricht Snowboard-Action vom Feinsten. «Speziell in diesem Jahr wird das Halfpipe-Nachtfinale am Crap Sogn Gion», so Giger.

Wie die Halfpiper werden auch die Slopestyle-Akteure in Laax am Start stehen. Für die Big-Air- und Slopestyle-Spezialisten hat die Weltcup-Saison jedoch bereits begonnen. Anfang September – direkt im Anschluss an die Junioren Weltmeisterschaften – fand der erste Big-Air-Wettkampf der Saison im neuseeländischen Winter statt, wo die Schweizer für ein ansehnliches Resultat sorgten: Alle sechs gestarteten Athleten von Swiss Snowboard fanden sich in den Top 20 wieder.

Noch nicht ins Wettkampfgeschehen eingreifen kann Michael Schärer. Der 21-jährige Berner Oberländer muss aufgrund eines Sehnenrisses am linken Schultergelenk bis Ende Jahr pausieren.

Umso mehr im Rampenlicht zeigen können sich die Jungen, allen voran Ariane Burri und Gian Andrea Sutter, mit denen das Swiss Snowboard Team zwei amtierende Slopestyle-Europacup-Gesamtsieger hat. «Das sind gute Voraussetzungen, um dem Ziel, erneut in der Gesamtwertung vorne mitzumischen, einen Schritt näher zu kommen», erklärt Giger.

Gecoacht werden die Athleten unverändert von Pepe Regazzi (Cheftrainer), Giacomo Kratter (Halfpipe), Dani Wieser (Slopestyle), Isa Jud (Frauen) und Remo Thaler (Europacup).

Damit die jungen Sportler ihre koordinativen Fähigkeiten trainieren können, steht seit September im ehemaligen Klosterbad in Brig eine neue Freestyle-Sporthalle bereit. Die Anlagen werden primär von den NLZ-Sportschülerinnen und -Sportschülern benutzt, aber auch die Nationalteams konnten die Halle während ihrer Saisonvorbereitung, an Schlechtwettertagen in Saas-Fee, nutzen.

Snowboardcross

Die 19-jährige Zürcherin Sophie Hediger sorgte im August an den diesjährigen Junioren-Weltmeisterschaften in Neuseeland mit dem Gewinn von Bronze für einen gelungenen Saisonstart.

Doch das Snowboardcross-Team befindet sich nach den Rücktritten der Routiniers Sandra Gerber, Simona Meiler, Alexandra Hasler und Tim Watter weiterhin im Umbruch. Die neuen Teamleader? «Lara Casanova und Kalle Koblet haben bereits in den vergangenen Saisons mit eindrücklichen Exploits ihr Potenzial angedeutet – speziell Lara, die vergangene Saison ein formidables Weltcupdebüt erlebte», so Sacha Giger.

HAUPTSPONSOR



SPONSOREN

RAIFFEISEN

helvetia

BKW

FAHRZEUGPARTNER



OFFICIAL BROADCASTER

SRG SSR

AUSRÜSTER



DESCENTE SKIWEAR



Auch die Bernerin Muriel Jost präsentierte sich im letzten Winter mit drei Europacupsiegen in bestechender Form. Für Giger ist klar, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, wo nicht nur Muriel Jost den Anschluss im Weltcup finden muss. «Das junge und starke Europacup-Team soll nun an die Weltcups herangeführt werden.» Diese Aufgabe übernimmt unverändert das Trainerteam um Cheftrainer Mario Fuchs, Simon Glatthard, Christopher Fischer und Kaspar Stenz.

Ein Blick auf den Weltcup-Kalender zeigt, dass vor den Weltmeisterschaften in Park City (USA) nur zwei Weltcups stattfinden werden. Den Anfang macht das Auftaktrennen vom 13.-15. Dezember im österreichischen Montafon, gefolgt vom Weltcup in Cervinia (ITA) eine Woche später. Der Januar, ein Monat ohne Wettkämpfe? «Um möglichst gut in Rennform zu kommen, bestreiten voraussichtlich auch die Weltcup-Athleten die Europacup-Rennen», so Giger.

Was im Januar ausbleibt, holen die Snowboardcrosser im Februar und März nach: Weltcups in Deutschland, Spanien, der Türkei und zum krönenden Abschluss in der Schweiz. Das grosse Weltcupfinale in Vevey zusammen mit den Skicrossern wird ein Spektakel, jedoch «sind wir mit unserem jungen Snowboardcross-Team gefordert, da heuer nur die Top 32 der Männer respektive Top 16 der Frauen am Start stehen», sagt Giger über den Saisonabschluss vom 16./17. März 2019.

HAUPTSPONSOR



SPONSOREN

RAIFFEISEN

helvetia

BKW

FAHRZEUGPARTNER



OFFICIAL BROADCASTER

SRG SSR

AUSRÜSTER

DESCENTE
SKIWEAR